



Über BEMD

Der **BEMD** ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der **BEMD** engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der **BEMD** fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der **BEMD** mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [BEMD begrüßt die Conergos GmbH & Co. KG als neues Mitgliedsunternehmen](#)
- [Zweiter BEMD-"round table" mit SAP](#)

Markt

- [News](#)
 - [8KU-Antrag zu VKU und BDEW](#)
 - [Energiemanagement von meine-energie.de jetzt auch mit Messstellenbetrieb](#)
 - [Strategischer Vorstandswechsel in der IDS-Gruppe](#)
 - [Karlsruhe testet intelligente Zähler](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [prego services GmbH](#)
 - [T-Systems GmbH](#)
 - [adesso AG](#)
 - [BTC AG](#)
 - [Steria Mummert Consulting GmbH](#)
 - [VOLTARIS GmbH](#)

Aktuelles aus dem BEMD

BEMD begrüßt die Conergos GmbH & Co. KG als neues Mitgliedsunternehmen

Bei dem IT-Dienstleister Conergos GmbH & Co. KG mit Sitz in München bündeln bis heute 21 Unternehmen ihre Kräfte, um den steigenden IT-Anforderungen gerecht zu werden.

Schwerpunkt der Conergos sind der Betrieb und die Einführung von SAP-Templates sowie deren regelmäßige Anpassungen an die aktuellen energiewirtschaftlichen Erfordernisse. Auch Individualprojekte, insbesondere im energiewirtschaftlichen Umfeld, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Conergos GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Thüga-Gruppe. Ihre gebündelte IT-Kompetenz stellt sie nicht nur ihren Partnern zur Verfügung. Conergos bietet ihre Produkte und Leistungen auch anderen Versorgungsunternehmen an.

Im **BEMD** wird das Unternehmen durch Herrn Thomas Krauß und Herrn Sven Class vertreten.

Zweiter BEMD-"round table" mit SAP

Am 28.04.2014 fand in Berlin der zweite **BEMD**-"round table" mit SAP statt, der dem Austausch der Energiemarktdienstleister untereinander dient und in dessen Rahmen die Umsetzung von gesetzlichen Änderungen in SAP-Anwendungen diskutiert wird. Die Vertreter von SAP, Herr Dell und Herr Utecht, stellten zunächst den SAP-Zeitplan IDEX-Roadmap und die Abrechnungslösung zur Einspeisevergütung vor. Der Schwerpunkt lag auf den Planungen von SAP zur Einführung intelligenter Messsysteme (IT-Sicherheitsanforderungen, Rollout, Gateway-Administrator, Backenderweiterung, Betrieb etc.).

Am Ende der rund dreistündigen Veranstaltung sprachen sich die Teilnehmer eindeutig für eine Fortsetzung der Reihe aus. Der dritte **BEMD**-"round table" soll voraussichtlich im Oktober stattfinden, als Schwerpunkte wurden u. a. der Smart Meter-Rollout, Gateway-Administration sowie SAP HANA vereinbart. Über den nächsten Termin werden **BEMD**-Mitglieder rechtzeitig informiert.

BEMD-Mitgliedern stehen die Unterlagen der Veranstaltung im internen Bereich der [Website](#) zum Download zur Verfügung.

➤ [Aktuelle Marktstudien](#)

➤ [VDE-Studie: Smart City bis spätestens 2030](#)

➤ [Veranstaltungen](#)

"Wussten Sie schon...?"

➤ [Strom- und Gaszähler mit der Datenbrille auslesen](#)

Vorstellung der BEMD-Mitglieder

➤ [Conergos GmbH & Co. KG](#)

[> [nach oben](#)]

Markt

News

➤ 8KU-Antrag zu VKU und BDEW

13.05.2014 | zfk.de

Der Verband kommunaler Unternehmen und der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft befassen sich mit einem Antrag der Stadtwerkegemeinschaft 8KU, zu fusionieren. Dies bestätigten beide Hauptgeschäftsführer, Hildegard Müller und Hans-Joachim Reck, übereinstimmend auf Anfrage während der Stadtwerke-Tagung von Euroforum in Berlin vor hunderten von Zuhörern. Reck erklärte, es gebe VKU-intern einen offenen, synchronisierten Prozess. Dann entscheide der VKU-Vorstand im Herbst, ob in diese Richtung geplant werde. Nicht zuletzt müssten die 400 Entsorger im VKU mitgenommen werden. Der BDEW hat keine Abfallsparte. Müller sagte, es gebe in beiden Verbänden Redundanzen, aber auch Unterschiede.

➤ Energiemanagement von meine-energie.de jetzt auch mit Messstellenbetrieb

12.05.2014 | finanzen.net

Mit der Gründung der Meine-Energie Technik & Service GmbH erweitert der Senftenberger Spezialist für das Energiemanagement und -controlling sein Portfolio um den Messstellenbetrieb. Damit können die Verbrauchsdaten nun ohne Umwege über Netzbetreiber oder andere Messdienstleister direkt und automatisiert in das Energiemanagementportal [meine-energie.de](#) fließen und dort für die Optimierung der Beschaffung, das Energiecontrolling oder die Rechnungsprüfung herangezogen werden. Ausschlaggebend für diesen Schritt war die oftmals mangelhafte Qualität bei der Übermittlung der Verbrauchsdaten durch Dritte. "Trotz klarer Vorgaben gibt es immer wieder Netzbetreiber, die nicht in der Lage oder auch nicht willens sind, die Verbrauchsdaten der Kundenmessstellen zeitnah und in der notwendigen Qualität zu übermitteln", fasst Stefan Wietzke zusammen, der künftig für die Geschäftsführung der Meine-Energie Technik & Service GmbH verantwortlich zeichnet. Aktuelle und vor allem korrekte Daten sind jedoch unabdingbar für die automatisierte Abwicklung der nachgelagerten Prozesse über das Energieportal von [meine-energie.de](#).

[...] Die automatisierte Datenübermittlung erfolge zudem zuverlässig und sicher auf Basis des BSI-Schutzprofils. Mithilfe der eigenen Messtechnik kann [meine-energie.de](#) darüber hinaus künftig Echtzeitanwendungen anbieten, etwa für das Monitoring kritischer Energieinfrastrukturen. Aber auch die Einführung eines Energiecontrollings auf Basis der ISO 50001 wird über die durchgängige Abbildung aller Prozesse mit [meine-energie.de](#) drastisch vereinfacht.

Zu den Kunden von [meine-energie.de](#) gehören Filialisten wie etwa die Drogeriemarktkette Müller ebenso wie Industrieunternehmen, beispielsweise die ZF Friedrichshafen AG. Im Energiemanagement-Portal fließen die Verbrauchsinformationen sämtlicher Standorte automatisiert zusammen, werden übersichtlich im Energiekonto aufbereitet und liefern so die Grundlage für die Optimierung der Beschaffung, des

Verbrauchsverhaltens, die automatisierte Prüfung der Energierechnungen sowie für zahlreiche Auswertungen bis hin zum Benchmarking vergleichbarer Standorte.

➤ **Strategischer Vorstandswechsel in der IDS-Gruppe**

05.05.2014 | ptext.de

Nachdem die letzten Entscheidungen des Bundeskabinetts zur Novellierung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) das Zusammenwachsen von Smart Grid und Smart Metering auch faktisch untermauern, passt die IDS-Gruppe als Konsequenz ihre strategische Aufstellung in der Gruppe an. Der heutige Vorsitzende des Vorstands der GÖRLITZ AG, Ralf Hoffmann (51) wird zukünftig die strategische Neuausrichtung sowie das Business Development der Muttergesellschaft IDS-Gruppe Holding GmbH führen. Hierzu verlässt Herr Hoffmann zum Jahresende den Vorstand der GÖRLITZ AG und wechselt in deren Aufsichtsrat, um mehr Zeit für die Aufgaben in der IDS-Gruppe zu haben. Neu in den GÖRLITZ Vorstand kommt Herr Jörg Figge (47), der zunächst den Bereich Delivery übernimmt und die beiden heutigen Vorstandsmitglieder Simon Löffler (Vertrieb und Finanzen) und Norbert Bartsch (Technologie) ergänzt.

[...] Mit der strategischen Neuausrichtung ist die Schaffung einer harmonisierten Lösung in der IDS-Gruppe die wichtigste Herausforderung der kommenden Jahre. Denn zusätzlich zur verpflichtenden Nutzung von Smart Meter Gateways für die Kommunikationsanbindung und Fernsteuerung von EEG- und KWK-Anlagen in der Direktvermarktung, die das EEG ab dem 01.08.2014 vorsieht, verlangen sowohl die Bundesnetzagentur für den Bereich der Netzführung, als auch der Gesetzgeber für den Bereich des Messwesens (Gateway-Administration) die Einführung einer BSI IT-Grundschutzumgebung.

➤ **Karlsruhe testet intelligente Zähler**

22.04.2014 | zfk.de

Die Stadtwerke Karlsruhe und die EnBW AG wollen bei der Erprobung intelligenter Messsysteme intensiv zusammenarbeiten. Für Herbst planen sie zunächst einen Feldtest im Stadtgebiet von Karlsruhe. Im kommenden Jahr soll dann die Massentauglichkeit der im Feldtest verbesserten Systeme und Prozesse in einem größeren Pilotversuch geprüft werden. Bereits seit mehreren Jahren testen die Stadtwerke Karlsruhe im "Spinoza"-Projekt gemeinsam mit über 200 Kunden elektronische Zähler und das Interesse der Kunden an den ermittelten Daten. EnBW wiederum erprobt komplette, intelligente Messsysteme. Die dabei gesammelten Erfahrungen sollen nun auch im Netzgebiet Karlsruhe eingebracht werden. Neben der Sparte Strom wollen die beiden Unternehmen auch Gas, Wasser und Wärme abdecken.

Für die Karlsruher bestehe so die Möglichkeit, das Zusammenwirken der Messsysteme mit der bestehenden EDV zu erproben. Dabei soll auch die Frage beantwortet werden, ob sich die Funktechnik CDMA (Code Division Multiple Access) sowie das bestehende Glasfasernetz der Stadtwerke Karlsruhe zur zuverlässigen Übertragung der Daten von den Messsystemen bei den Endkunden eignet. Dr. Karl Roth, Geschäftsführer der Stadtwerke Karlsruhe, geht in einem ersten Schritt von etwa 30.000 zu installierenden Messsystemen in Karlsruhe aus.

News der Mitglieder

➤ Neuer Finanzchef bei prego services

09.05.2014 | *prego services GmbH*

Heiko Bauerfeld hat zum 1. Mai 2014 bei der prego services die Bereichsleitung der kaufmännischen Steuerung übernommen. Der 40-jährige Pfälzer blickt auf 20 Jahre Erfahrung im Finanzbereich von verschiedenen Konzernen zurück, 15 Jahre davon in Führungspositionen. Seine Schwerpunkte lagen hierbei in den Bereichen nationales und internationales Finanz- und Rechnungswesen, Shared Services, Planung, Controlling, Personalmanagement und -entwicklung, ERP-SAP, Treasury sowie Vertriebs-, Finanz- und IT-Projekte.

Unter anderem führte ihn seine berufliche Laufbahn zur Deutschen Post IT Solutions GmbH in Bonn, wo er die Leitung des Rechnungswesens bis zu einem Umsatz von 280 Mio. Euro mit allen einhergehenden Verantwortungen innehatte. Eines seiner letzten Projekte war die erfolgreiche Einführung des SAP mit den Modulen SRM/FSCM/FI/CO/BW mit mehr als 80 Projektressourcen und einem Volumen von 7,0 Mio. Euro Projektbudget für rund 500 Endanwender an 30 Standorten bei der TNT Express GmbH Deutschland.

"Ich bin sicher, dass ich meine langjährige Expertise im Finanzwesen bei meinen neuen Aufgaben innerhalb der prego services gewinnbringend integrieren werden kann. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und sehe den kommenden Herausforderungen wie gewohnt offen entgegen [...]", so Heiko Bauerfeld zu seinem Start bei der prego services.

Herr Bauerfeld ist verheiratet und hat zwei Söhne. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.prego-services.de.

➤ T-Systems startet mit der Neuausrichtung

08.05.2014 | *T-Systems International GmbH*

Die Fokussierung auf Profitabilität ist Kernbestandteil des Transformationsprogramms T-Systems 2015+. Die Finanzkennzahlen für das erste Quartal 2014 zeigen erste Auswirkungen dieser strategischen Neuausrichtung. So ging der Auftragseingang der Market Unit, in der im Wesentlichen das externe Geschäft von T-Systems zusammengefasst ist, in den ersten drei Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 28,4 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro zurück. Darin spiegelt sich das Einhalten verschärfter Rentabilitätskriterien für das Neugeschäft im Rahmen des Umbaus.

Umso erfreulicher, dass T-Systems einen der größten Aufträge für Systemintegration in der Unternehmensgeschichte gewonnen hat. Der Vertrag mit der Daimler AG hat ein Auftragsvolumen im dreistelligen Millionenbereich. T-Systems übernimmt langfristig die alleinige Verantwortung für Wartung, Entwicklung und Integration von zahlreichen Softwareanwendungen in allen wichtigen Geschäftsbereichen des Automobilherstellers. Zusätzlich zur Zusammenarbeit in der klassischen Systemintegration werden die beiden Unternehmen gemeinsam zukunftssträchtige Themen wie die Vernetzung von Automobilen und den Cloud-basierten Arbeitsplatz vorantreiben.

Auch im Umsatz der Market Unit macht sich der Verzicht auf wenig

profitable Aktivitäten bemerkbar. Die Aufgabe von Geschäften wie dem Hardware-Wiederverkauf führte neben der unverändert schwierigen Branchenkonjunktur zu einem Umsatzrückgang von 6,7 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro. Bereinigt um die Verkäufe von T-Systems Italia und der Geschäftseinheit Systems Integration in Frankreich sowie Wechselkurseffekte gab es im ersten Quartal ein Minus von 4,1 Prozent. Dieser Umsatzrückgang wirkt sich auch auf die Ergebniskennzahlen aus. Die bereinigte EBIT-Marge ging im ersten Quartal auf minus 0,4 Prozent zurück. Vor einem Jahr hatte sie noch positive 0,2 Prozent betragen. Planmäßig verläuft die Reduzierung der IT-Kosten des Konzerns. Diese gingen im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahr um weitere 4,3 Prozent zurück.

Weitere Informationen finden Sie unter www.t-systems.de.

➤ **adesso auf der JAX 2014: New School of IT und Big Data im Fokus**
06.05.2014 | adesso AG

Auf der JAX 2014, die vom 12. bis 16. Mai 2014 in Mainz stattfindet, stellt die adesso AG ihr Konzept der New School of IT vor und beteiligt sich darüber hinaus mit mehreren Experten-Vorträgen an der Java-Konferenz sowie an der parallel stattfindenden BigDataCon.

Die führende Konferenz für Know-how im Java- und Enterprise-Umfeld greift zahlreiche Themen auf, die für adesso von zentraler Bedeutung sind. Das Unternehmen beteiligt sich daher in diesem Jahr wieder als Sponsor und Aussteller sowie mit Technologie-Experten an verschiedenen Sessions und Power Workshops an der JAX. An den Hauptkonferenztagen – 13. bis 15. Mai 2014 – steht am adesso-Stand das Konzept der New School of IT im Mittelpunkt. adesso hat die New School of IT entwickelt, um zu zeigen, dass die IT-Trends Mobilität, Agilität und Elastizität die Spielregeln erfolgreicher Unternehmens-IT verändern. Das Konzept betrachtet diese Trends ganzheitlich, zeigt Wechselwirkungen auf und leitet Strategien und Handlungsempfehlungen für Unternehmen ab.

adesso befasst sich intensiv mit Big Data, NoSQL und den dazugehörigen Technologien, setzt diese erfolgreich in zahlreichen Kundenprojekten ein und unterstreicht seine Big-Data-Kompetenz durch Partnerschaften mit MongoDB und Hortonworks. Ein Schwerpunkt von adesso im Rahmen der JAX liegt somit auf der BigDataCon. Die zeitgleich stattfindende Konferenz beschäftigt sich auf technischer und strategischer Ebene mit den Herausforderungen, die durch steigende Datenmengen entstehen. Diesen Themen widmen sich auch die adesso-Experten Dr. Halil-Cem Gürsoy und Andreas Hartmann in ihren Vorträgen zu NoSQL und MongoDB.

Weitere Informationen finden Sie unter www.adesso.de.

➤ **Effizientere Abwicklung von EEG-Prozessen für Netzbetreiber und Lieferanten – EEG-Erweiterung von BTC bietet modifikationsfreie Integration in SAP IS-U**

06.05.2014 | BTC AG

Der Auf- und Ausbau von immer mehr dezentralen Einspeiseanlagen in Deutschland erzeugt auf Seiten von Netzbetreibern und Energielieferanten hohen betriebswirtschaftlichen und technischen Aufwand. Die BTC Business Technology Consulting AG bietet für die Einbindung dezentraler Energieanlagen eine modifikationsfreie EEG-Erweiterung zu SAP IS-U. Sie automatisiert sowohl Vergütungs- als auch technische Prozesse. Ebenfalls

wichtig: Die EEG-Lösung wird kontinuierlich und automatisch mit den jeweils aktuellen Vergütungskategorien einschließlich der Referenzmarktwerte versorgt und ist dadurch immer auf dem neuesten Stand. [...]

Die EEG-Lösung der BTC AG trifft bei Netzbetreibern auf einen hohen Bedarf. Sie sind vom Gesetzgeber gefordert, alle dezentralen Energieanlagen (DEA) einzubinden und ihre Energie zu vergüten bzw. die Direktvermarktung über Lieferanten zu ermöglichen. [...]

Beim Thema Einspeisemanagement wiederum sind alle relevanten Regularien zu beachten, und nach dem Herunterregeln einer Anlage aufgrund erwarteter Stromüberlastung ist die Energieausfallrechnung des Anlagenbetreibers zu prüfen. Seit den Marktprozessen für Einspeisestellen (Strom; BK6-12-153) kommt die zusätzliche Aufgabe der Einspeisewechselprozesse hinzu, die eine eindeutige Datenbasis benötigen. Die Wirksamkeit der EEG-Erweiterungslösung der BTC AG liegt in ihrer Automatisierungsfähigkeit der Abläufe inklusive der kontinuierlichen Aktualisierung des regulatorischen Contents, der Herstellung eines gemeinsamen (Stamm-)Daten-Cockpits und der vollen Integration in den SAP-IS-U-Abrechnungsprozess. [...]

Im zentralen BTC-Cockpit für die Stammdaten, das in die Abrechnungslösung SAP IS-U eingebettet ist, werden alle relevanten Daten gesammelt, wie z. B. die Organisationsstruktur einer Einspeiseanlage oder die installierte Leistung. Die Cockpitdaten sind direkt mit den SAP IS-U Stammdaten verknüpft. Das Cockpit kann bei Bedarf Daten für GIS-, Smart-Meter-Management-, Netzsteuerungs- und EDM-Systeme bereitstellen. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.btc-ag.com.

➤ **Zwei Drittel der europäischen Unternehmen wollen IT-Sicherheit auslagern**

06.05.2014 | Steria Mummert Consulting GmbH

Kostensenkungen und bessere Servicequalität sprechen für die Auslagerung von IT-Sicherheit. Dagegen spricht, dass IT-Sicherheit unternehmenskritisch ist, so dass die meisten Unternehmen interne Ressourcen bevorzugen. Ferner erfüllt das Angebot von Dienstleistern nicht immer die Erwartungen der Unternehmen. Dennoch planen mehr als zwei Drittel der europäischen Unternehmen IT-Sicherheitsaufgaben zumindest teilweise auszulagern. Das ist ein Ergebnis einer europaweiten Studie zum Thema Cyber-Security, die Steria und Pierre Audoin Consultants (PAC) durchgeführt haben.

Outsourcing von IT-Sicherheitsaufgaben ist ein Thema, das in naher Zukunft Experten und Fachabteilungen in zahlreichen Unternehmen beschäftigen wird. Mehr als ein Viertel der befragten Unternehmen insgesamt und ein Drittel der Großkonzerne gehen davon aus, dass sie IT-Sicherheitsdienstleistungen innerhalb der kommenden fünf Jahre auslagern. Die wichtigsten Gründe hierfür sind Kosteneinsparungen, eine schlankere Organisation und eine verbesserte Servicequalität. Audits, Penetrationstests und IT-Risikomanagement gehören zu den Bereichen, die Unternehmen nach eigenen Angaben auslagern würden, weil sie nicht zu ihren Kernkompetenzen zählen.

Besonders interessant ist, dass vor allem deutsche Firmen, die sonst eher kritisch mit IT-Sicherheitsfragen umgehen, gegenüber Outsourcing-Strategien sehr aufgeschlossen sind. "Die Anbieter von IT-Sicherheitsdienstleistungen sind jetzt aufgefordert, ihre Angebote

auszubauen. Hier hat die IT-Branche erheblichen Nachholbedarf", kommentiert Dr. Gerald Spiegel, Leiter Information Security Solutions bei Steria Mummert Consulting, die Studienergebnisse. "Die realistische Bewertung der eigenen Fähigkeiten und das Verständnis, dass es langfristig kostengünstiger ist, Dienstleistungen extern zuzukaufen, entscheiden zukünftig maßgeblich über das IT-Sicherheitsniveau in Unternehmen."

Weitere Informationen finden Sie unter www.steria-mummert.de.

➤ **Workshop Intelligente Messsysteme: Experten rücken IT-Sicherheit in den Mittelpunkt**

Mai 2014 | VOLTARIS GmbH

Das Thema Smart Meter Gateway-Administration hat die Energiebranche seit einigen Monaten fest im Griff – so auch die rund 50 Teilnehmer des Workshops "IT-Sicherheit für intelligente Messsysteme" in Bochum. Ausgewählte Branchenexperten erläuterten, welche energiewirtschaftlichen und technischen Herausforderungen bis zum Rollout bewältigt werden müssen und wie die Smart Meter Gateways in existierende Systeme eingebunden werden können.

VOLTARIS-Geschäftsführer Peter Zayer eröffnete den Workshop mit einem Vortrag über die Herausforderungen beim Rollout von intelligenten Zählern und Messsystemen. Dabei standen vor allem das Verordnungspaket "Intelligente Netze" sowie die Umsetzung der Kosten-Nutzen-Analyse im Vordergrund.

Die Smart Meter Gateways stehen seit der Kosten-Nutzen-Analyse in den Startlöchern, jetzt geht es um den nächsten Schritt: Wie können Gateways in existierende Systeme bei externen Marktteilnehmern wie Messstellenbetreibern, Stadtwerken oder Netzbetreibern eingebunden werden? Dazu wird ein Smart Meter Gateway-Administrator benötigt, der die zentrale Rolle im intelligenten Energiesystem übernimmt. Die Anforderungen an diesen sind entsprechend hoch. [...]

Die zahlreichen Vorträge sowie die intensiven Diskussionen mit den Teilnehmern haben gezeigt, dass sowohl von der regulatorischen als auch von der technischen bzw. inhaltlichen Seite noch viel Arbeit ansteht. Peter Zayer dazu: "Energieversorger sollten sich deshalb bereits jetzt mit den Rollout-Strategien intelligenter Zähler und Messsysteme beschäftigen, insbesondere diejenigen Unternehmen, die sich dafür entschieden haben, die neuen Messsysteme zu betreiben und die Aufgabe des Gateway-Administrators zu übernehmen."

Weitere Informationen finden Sie unter www.voltaris.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[\[> nach oben\]](#)

Aktuelle Marktstudien

➤ **VDE-Studie: Smart City bis spätestens 2030**

Die Entstehung von Smart Cities – jenseits von Pilotprojekten und Demonstratoren – in einem volkswirtschaftlich bedeutenden Umfang erwarten 67% der Mitgliedsunternehmen des VDE bis spätestens in 15 Jahren. Zwar glauben 61% der Unternehmen, dass Smart-Cities-Technologien die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland stärken werden, aber nur 28% sind davon überzeugt, dass die deutsche Industrie zum Leitanbieter für Smart-Cities-Technologien wird. Sechs von zehn Unternehmen sind noch unentschieden in dieser Frage. Außerdem glauben nur 22% der Unternehmen, dass mit dem Trend zu Smart Cities mehr Arbeitsplätze entstehen werden – dies sind Ergebnisse des VDE-Trendreports, einer Umfrage unter den 1.300 Mitgliedsunternehmen des VDE.

Die größten Aufgaben auf dem Weg zu Smart Cities liegen in den Bereichen ...

- Mobilitätskonzepte,
- Energie-Infrastruktur,
- Verkehrs-Infrastruktur und
- IT-Sicherheit sowie
- der branchen- und technologieübergreifenden Zusammenarbeit.

Vor allem die Bereiche Gebäudetechnik und Elektrotechnik sowie die Energieversorger und die IKT-Branche werden nach Ansicht der Experten vom Trend zu Smart Cities profitieren.

VDE, April 2014, 250 EUR

Veranstaltungen

- **13. – 15. Mai 2014 in Berlin**
18. Euroforum-Jahrestagung: Stadtwerke 2014
- **19. – 21. Mai 2014 in Berlin**
Berliner Energietage 2014
- **26. Mai 2014 (SAP-Webinar)**
EEG Billing for German Energy Feed
- **24. – 26. Juni 2014 in Berlin**
bdew-Kongress
- **02. – 03. Juli 2014 in Neuss**
Innovation Congress: Dienstleistungsforum für Stadtwerke: energy. services. solutions.
- **07. – 11. Juli 2014**
SAP Acceptance Test IDEX SP 16
- **14. – 18. Juli 2014 in Neuss**
SAP Acceptance Test IDEX SP 16
- **27. November 2014 in Bremen**
13. Ordentliche BEMD-Mitgliederversammlung
- **27. November 2014 in Bremen**
BEMD-Weihnachtsfeier

[\[> nach oben \]](#)

"Wussten Sie schon...?"

Strom- und Gaszähler mit der Datenbrille auslesen

12.05.2014 | *elektroniknet.de*

Wissenschaftler der Hochschule Zwickau und das Team der Kölner Pixolus GmbH arbeiten gemeinsam an einer Datenbrille, mit deren Hilfe Mitarbeiter von Energieversorgern schnell und effizient die Zählerstände von analogen Strom- und Gaszählern ablesen können.

Bis die deutschen Haushalte flächendeckend mit Smart Metern ausgestattet sind, wird noch einige Zeit vergehen. In der Zwischenzeit müssen die Mitarbeiter der Versorgungsunternehmen weiterhin manuell die Messwerte der analogen Strom- und Gaszähler aufnehmen. Das ist aufwändig und fehleranfällig.

Abhilfe soll künftig eine intelligente Datenbrille schaffen. Der Anwender blickt mit der Datenbrille auf den Zähler, die in der Brille integrierte Kamera erfasst mithilfe von Pixolus' Erkennungsalgorithmen die Zählernummer und den Zählerstand. Diese Angaben bekommt der Ableser dann in die Datenbrille eingeblendet. Ein virtuelles Zielfenster, das dem Ableser zum realen Zähler eingeblendet wird, dient dazu, den richtigen Zähler auszuwählen. Dieses Zielfenster kann man mit der Vorschau oder dem Viewfinder von Digitalkameras vergleichen. Wurden die Daten richtig erfasst, werden diese dem Ableser virtuell angezeigt. Zeitgleich kann eine automatische Übertragung z. B. durch UMTS in die Datenbank des Versorgers stattfinden. Nach einer erfolgreichen Erfassung kann der Ableser mit dem virtuellen Zielfenster den nächsten Zähler anvisieren und den automatischen Ablesevorgang starten.

Prof. Rigo Herold von der Fakultät Elektrotechnik der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) schätzt, dass durch den Einsatz dieser Technik ein Zeitvorteil von bis zu 70 Prozent zur klassischen "Notizblock-Lösung" erreicht werden kann, da viele Einzelschritte, wie zum Beispiel der manuelle Datenbankeintrag, entfallen. Zusätzlich werde die Fehleranfälligkeit im Vergleich zum manuellen Verfahren erheblich reduziert. Besonders effektiv sei das Verfahren, wenn sich wie in einem Wohnblock mehrere Zähler nebeneinander befänden.

Ein weiterer entscheidender Vorteil besteht laut Herold darin, dass die Datenbrille den Mitarbeitern quasi freie Hand lasse: "Sicher wäre es möglich, die analogen Zähler auch mit herkömmlichen Scannern abzulesen. Allerdings hätten die Mitarbeiter dann immer nur maximal eine Hand frei. Gerade dort, wo Türen geöffnet und Schrauben gelockert werden müssen, hat die Datenbrille entscheidende Vorteile, weil mit ihr beide Hände frei bleiben."

[\[> nach oben \]](#)

Vorstellung der BEMD-Mitglieder



Geschäftsführung:	Georg Lessak, Ralf Winter
Kontaktdaten:	Nymphenburger Straße 39 80335 München Telefon 089 38197-5555 Telefax 089 38197-5199 info@conergos.de
Internet:	www.conergos.de
Gründungsjahr:	2006
Umsatz (2009/2010):	15,4 Mio €; 18,9 Mio €
Mitarbeiter:	80
Vertriebsgebiet:	Deutschlandweit
Zielkunden:	Versorgungswirtschaft
Kernkompetenz:	Thüga-SAP-Templates und Non-SAP-Produkte: Das Produktportfolio der Conergos wird durch die Templates bestimmt. Diese wurden gemeinsam von Conergos und Thüga entwickelt und zeichnen sich durch ein weitgehend standardisiertes Einführungsverfahren und ein hohes Harmonisierungsniveau aus. Das ermöglicht einen zentralen Betrieb und eine zentrale Betreuung. Kernkompetenz der Conergos ist es, unterschiedlichste IT-Systeme über Schnittstellen in die Landschaft der Templates zu integrieren
BEMD-Ansprechpartner und Kontaktdaten (Telefonnummer, E-Mail):	Thomas Krauß Nymphenburger Straße 39 80335 München Tel.: +49 (0) 89 / 38 197 51 43 Fax: +49 (0) 89 / 38 197 77 51 43 thomas.krauss@conergos.de
Mitglied im BEMD seit	05/2014

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den BEMD-Newsletter weiter.

[Mailings abbestellen](#)